

# GOTTES Angesicht, Stimme und Geist

Verkündigung für einen Lobpreisabend am Pfingstsonntag

---

Woran erkennt ihr einen bestimmten **Menschen**? An seiner Kleidung? Den Schuhen? An seiner Kopfbedeckung, den Haaren? An seinem Gang? An seiner Gestalt, der Körpergröße, an seinem Gewicht? An seinen Bewegungen? An seinen Füßen, Fußspuren oder Händen? An dem, was er baut, bastelt, anfertigt, produziert, schreibt, postet, malt, mailt, komponiert, spielt, schenkt? Woran erkennt ihr einen bestimmten Menschen? Ganz bestimmt gehört all das dazu. Und noch mehr!

Die zwei wichtigsten Dinge habe ich noch nicht genannt: Wenn wir jemanden sehen und nicht sofort wissen, wer es ist, achten wir zuerst auf das **Gesicht**. Jedes Gesicht ist unverwechselbar. Besonders die Augen und der Blick verraten viel, denn in ihnen zeigt sich etwas von der Persönlichkeit und dem Inneren eines Menschen. Dazu kommt die **Stimme**: Wir erkennen sie selbst im Dunkeln, am Telefon oder durch andere Medien. Jede Stimme und jede Art zu sprechen ist persönlich und einzigartig.

Wie ist das jetzt mit **GOTT**? Woran und wie erkennen wir IHN? Das ist ja nun viel, viel, viel schwieriger! Wir können IHN nicht sehen. Wir haben kein Bild von IHM. Wir sollen uns auch keins machen. Denn dieses Bild wäre auf jeden Fall falsch.<sup>1</sup> GOTT befindet sich in einer viel höheren Dimension als wir. Dazu haben wir keinen Zugang! Einzige Möglichkeit: ER neigt sich zu uns herunter und begibt sich auf unsere Ebene, in unsere Dimension hinein. Und das hat ER tatsächlich getan! Und ER tut es immer wieder! Was auch heißt: Wir können IHN grundsätzlich nur reduziert wahrnehmen. Wir können nur mit unseren menschlichen Sinnen etwas von IHM erfassen. Und wir können auch nur mit menschlichen Begriffen von IHM reden.<sup>2</sup>

Wie und woran können wir nun GOTT erkennen? Es gibt tatsächlich **Spuren** von IHM! So wie man von einem Werk auf seinen Produzenten schließen kann, von einem Bild auf seinen Maler, von einer Musik auf den Komponisten, so können wir von der Schöpfung auf den Schöpfer schließen.<sup>3</sup> In der Schöpfung hat GOTT Seine Spuren, Seine Handschrift hinterlassen. Und wir können merken: GOTT muss unwahrscheinlich kreativ sein! Was es da alles gibt! Da geht es nie nur um Zweckmäßigkeit, sondern um Schönheit und Vielfalt! Jede Schneeflocke ist anders, keine gleicht der anderen! Kein Baum, kein Blatt gleicht dem anderen! Wie viele Sorten und Arten gibt es von allem! Welch ein Überfluss, Welch ein Reichtum, Welch eine Komplexität – und alles passt zusammen, ist aufeinander bezogen... Welch ein GOTT! Als würde ER nur so vor Kreativität, Schönheit, Reichtum, Vielfalt und Freude explodieren!

---

<sup>1</sup> 2. Mose 20,4-5 und sehr viel öfter. Das einzige und wahre Bild von GOTT ist Jesus Christus (Johannes 14,9; 2. Korinther 4,4; Kolosser 1,15; Hebräer 1,3).

<sup>2</sup> Fachleute sagen: Wir können nur anthropomorph (= nach dem Menschen gestaltet, dem Menschen fassbar gemacht → vermenschlicht) von GOTT sprechen. Auch die Bibel tut es.

<sup>3</sup> Siehe z.B. Römer 1,19-20

Und dann haben wir **Sein Wort**. Menschen haben IHN gehört oder etwas von IHM mitgekriegt. Das haben sie weitergesagt und wurde aufgeschrieben. So entstand die Bibel. Also, wer GOTT kennen lernen will, muss die Bibel lesen! Alles, was wir von GOTT wissen können und müssen, steht da drin! Die Bibel – das Superbuch! Das Buch der Bücher! Heilige Schrift! GOTTES Wort im Menschenwort! Göttlich genug, um glauben zu können! Freilich auch menschlich genug, um nicht glauben zu müssen!<sup>4</sup> Man kann auch Bibel lesen ohne GOTT zu begegnen und IHN kennenzulernen. Aber wenn du IHN finden und kennen willst, lies zu allererst und immer wieder die Bibel! Das ist grundlegend! Ist das deswegen auch alles? Wie gut kennst du einen Menschen, wenn du nur die Bücher liest, die er geschrieben hat oder schreiben ließ oder die über ihn geschrieben wurden?

Aber es geht zum Glück ja noch weiter: Wir kennen GOTT nicht nur durch irgendwelche Spuren oder DAS Buch. Sondern: ER ist **Mensch geworden**<sup>5</sup> – unsereiner – **in Jesus!** In Jesus konnte man perfekt ablesen, erfahren, hören, sehen, begreifen, wer und wie GOTT ist! Jesus ist sozusagen das „Gesicht“ GOTTES, das perfekte Bild<sup>6</sup> von IHM! ER ist das menschengewordene Wort GOTTES,<sup>7</sup> die Stimme<sup>8</sup> GOTTES! Und das alles haben wir im letzten Viertel des schon erwähnten Buches: Im Neuen Testament. – Und damit sind wir wieder an derselben Stelle: Auch von Jesus wissen wir nur aus der Bibel.

Aber es gibt immer noch mehr: Wir können GOTT erkennen an dem, was ER gibt, also an Seinen **Gaben** und Geschenken. Vielen ist das wichtig. Für manche sogar das Einzige. Viele interessieren sich vor allem für Seine Gaben und Segnungen und Seine Kraft. Wenn sie die erhalten, ist alles gut. Das können äußere Gaben sein: Versorgung, Reichtum, Gesundheit. Das können innere Gaben sein: Kraft, alles zu bewältigen, was einem auferlegt ist oder was man gerne schaffen möchte. Das kann der innere Friede sein, nach dem man sich sehnt. Das kann Freude sein oder einfach Wohlfühlen, etwa in einer „Anbetungszeit“<sup>9</sup> und beim Lobpreis. Das kann Heilung betreffen oder die Gabe der Heilung. Geistliche Gaben überhaupt: Weisheit, Prophetie, Worte der Erkenntnis, Sprachengebete und was es da alles gibt. Wenn GOTT das schenkt oder liefert, ist alles gut!

Manche suchen nur GOTTES **Hand**. Oder GOTTES Finger. Als GOTT Sein Volk aus Ägypten herausgelöst hat durch gewisse Katastrophen, erkannten und sagten zumindest die ägyptischen Magier: Da hat GOTT Seine *Finger* im Spiel: „*Das ist GOTTES Finger!*“<sup>10</sup>

---

<sup>4</sup> Mehr dazu unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/die-bibel-gotteswort-und-menschenwort/>

<sup>5</sup> Johannes 1,1-18

<sup>6</sup> 2. Korinther 4,4; Kolosser 1,15 usw. Siehe Anmerkung 1

<sup>7</sup> Hebräer 1,1-4

<sup>8</sup> Johannes 5,19-40; 8,26.40; 15,15...

<sup>9</sup> Die „...“ sollen sagen: Wem es in der Anbetung um „Wohlfühlen“ geht, hat nicht verstanden, was Anbetung bedeutet und er betet auch nicht an. Er verwechselt Anbetung mit einem spirituellen Wellnessprogramm. Allerdings ist keinesfalls ausgeschlossen, dass eine selbstvergessene Anbetung, in der es nur um GOTT geht, zur größtmöglichen Freude führt, die wir auf der Erde überhaupt erleben können! Das muss klar voneinander unterschieden werden. Und an dieser Unterscheidung mangelt es an vielen Stellen.

<sup>10</sup> 2. Mose 8,15. Auch die zwei Steintafeln mit den 10 Geboten waren „*mit dem Finger GOTTES beschrieben*“

Und dann heißt es mal: Jesus hat *durch GOTTES Finger Dämonen ausgetrieben*, Menschen freigesetzt von dunklen, destruktiven Mächten und deren Fesseln.<sup>11</sup> Das ist stark! So etwas brauchen wir! Die *Hand GOTTES* kann über einem Ort oder einem Menschen liegen, so dass sie merken: Sie haben es mit IHM zu tun. GOTT ist da und wirkt.<sup>12</sup> Viele suchen GOTTES Hand. Wenn sie irgendwo GOTTES Hand am Werk sehen, freuen sie sich und reicht das ihnen. Um GOTT selbst geht es ihnen damit noch nicht.

Hast du schon mal über Folgendes nachgedacht? Was bedeutet es für deine Beziehungen, wenn es dir nur um die Geschenke eines Menschen geht, um seine Gaben? Oder nur um seine Hand, um das, was er für dich tut? Als Handwerker etwa. Oder als Dienstleister. Ja, manchen Menschen brauchen wir nur, weil er ein Handwerker ist und uns etwas repariert oder uns bestimmte Dinge gibt und verkauft. Das ist in Ordnung. Aber das ist noch keine Beziehung, die uns erfüllt, die unserem Leben Sinn gibt. Und bei GOTT? Ist das nur unser religiöser Dienstleister? Zuständig für die Segnungen, Gaben und die Kraft, die wir brauchen? Wenn das „funktioniert“, heißt das schon, GOTT zu kennen? Ist das schon eine Beziehung, die uns erfüllt und unserem Leben den tiefsten Sinn gibt? Wäre das überhaupt eine Beziehung, die GOTT angemessen ist? Oder eher ein Missbrauch GOTTES? Ich brauche IHN für meine Zwecke, damit es mir gut geht und meine Vorhaben gelingen? GOTT – Mittel zum Zweck?

Wenn es uns **um GOTT geht**, um eine lebendige und erfüllende Beziehung zu IHM, dann müssen wir nicht nur über Seine Spuren, Seine Gaben oder Seine Hand sprechen, sondern vor allem über Sein **Angesicht** und Seine **Stimme**. Nur das ist IHM angemessen! Und nur das ist uns Menschen angemessen! Denn wir sind ja nach Seinem Ebenbild als Sein Gegenüber geschaffen. ER kennt *uns* und wir dürfen und sollen *IHN* kennen! Das ist wie bei einem Menschen: Wir erkennen ihn am ehesten an seinem Gesicht und an seiner Stimme. Da wird es persönlich!

Die Bibel spricht immer wieder vom *Angesicht GOTTES*. Unser deutsches Wort „*Gesicht*“ bedeutet ursprünglich „*das Gesehene*“. Später erweiterte und verschob sich die Bedeutung hin zu dem Körperteil, womit man sieht und das man ansieht, wenn man jemanden anschaut. „*Gesicht*“ ist das normale Alltagswort. „*Angesicht*“ ist ein gehobener, poetischer Ausdruck davon, auch etwas altertümlich. Wer es ganz gehoben, poetisch, feierlich, archaisch und religiös ausdrücken möchte, spricht vom „*Antlitz*“.

Das hebräische Wort dafür heißt *panim*.<sup>13</sup> Das kommt von *wenden, kehren*. *Panim* ist die nach außen gekehrte, zugewandte Seite einer Sache oder Person. Beim Menschen ist es der persönlichste Teil und kann auch für die Person selbst stehen. Und bei GOTT? Da

---

– 2. Mose 31,18; 5. Mose 9,10.

<sup>11</sup> Lukas 11,20

<sup>12</sup> 1. Samuel 5,1; 2. Chronik 30,12; Esra 7,6.28; 8,22; Nehemia 2,8.18; Hesekeil 8,1;( Apostelgeschichte 2,33)

<sup>13</sup> in seinen verschiedenen Bedeutungen und Anwendungen kommt es ca. 2100 Mal in der Hebräischen Bibel vor. Das Wort gibt es nur im Plural.

bezeichnet Sein *Angesicht*, Seine Gegenwart.<sup>14</sup> Oder eben gleich GOTT selbst.<sup>15</sup> ER kann *Sein Angesicht verbergen* – und das bedeutet schon Gericht und Strafe. Die Engel können *GOTTES Angesicht sehen*.<sup>16</sup> Wir nicht. Wir würden das Licht und die Kraft nicht aushalten, die davon ausgehen. Wir würden sofort sterben.<sup>17</sup> GOTT in Seiner unverhüllten Herrlichkeit zu sehen ist für uns unmöglich. Aber GOTT kann sich uns mitteilen und zeigen, sozusagen verhüllt, abgeschwächt. Und das ist dann für uns so deutlich wie das Sehen von Angesicht zu Angesicht. So sagt die Bibel: *Der HERR redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet*.<sup>18</sup> Stark! – Oder? Was für eine Beziehung zwischen GOTT und Mensch! Wie war das für Mose möglich? Ich verrate es schon mal: Mose hatte GOTTES Geist!<sup>19</sup> Im Neuen Testament ist das erst recht möglich!<sup>20</sup>

Wenn GOTT uns *Sein Angesicht zuwendet*, dann beschenkt ER uns persönlich mit der Fülle von allem, was wir von IHM erfahren können. Dann lernen wir IHN kennen! Davon handelt auch der „aaronitische Segen“: *Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden*.<sup>21</sup> **Der HERR lasse Sein Angesicht über dir leuchten: ER lasse es scheinen, voll Licht strahlen, Sein Angesicht strahle über dir. ER zeige dir Seine Zuneigung.** Man könnte es auch so umschreiben: *GOTT begegne dir mit einem lebensspendenden Lächeln, mit Liebe und Großzügigkeit und handle entsprechend an dir!*<sup>22</sup> *ER zeige dir seine Größe und wie ER in Allmacht regiert. ER zeige dir, was ER vorhat, auch durch dich! ER helfe dir, das alles zu verstehen!*<sup>23</sup> **Der HERR hebe sein Angesicht über dich:** Klingt komisch. Heißt: *ER wende dir Sein Angesicht zu: ER gebe dir einen Vorzugsstatus, eine privilegierte Stellung vor IHM! ER sei ganz aufmerksam zu dir hin und reagiere auf dich und dein Anliegen positiv. In den persönlichsten Momenten deines Lebens schenke ER dir die innigste, persönlichste Beziehung zu IHM.*<sup>24</sup> Soweit kurz zu diesem Segen. Den dürfen wir empfangen und suchen!

<sup>14</sup> Im Hebräischen gibt es keine Entsprechung für unser Wort „Gegenwart, Präsenz“, nur *panim*

<sup>15</sup> So kann es einfach die Bedeutung „vor“ einnehmen: Vor GOTT. Man tut etwas *im Angesicht* GOTTES, d.h. *vor* GOTT. 225 Mal wird *panim* in diesem Sinne im Alten Testament gebraucht.

<sup>16</sup> Matthäus 18,10

<sup>17</sup> 2. Mose 33,20

<sup>18</sup> 2. Mose 33,11; vgl. 5. Mose 5,4

<sup>19</sup> ... und konnte sogar davon weitergeben. Siehe 4. Mose 11,16-29 und 5. Mose 34,9

<sup>20</sup> Siehe 2. Korinther 3,1-18!

<sup>21</sup> 4. Mose 6,24-26

<sup>22</sup> Nach Goldingay, J. (2006). Baker Commentary on the Old Testament: Psalms 1–41 (T. Longman III, Hrsg.; Bd. 1, S. 593). Baker Academic.

<sup>23</sup> Samson Raphael Hirsch, Pentateuch Bd 4 z.St.

<sup>24</sup> Ebd. Mehr zur Bedeutung dieses Segens siehe unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/4-mose-0622-27/> und: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/4-mose-0622-27-2/>

Eine biblische Redewendung lautet: Wir können oder sollen **GOTTES Angesicht suchen!** Psalm 27 sagt das zum Beispiel.<sup>25</sup> GOTT möchte, dass wir das tun! Dabei geht es nicht um ein Herumsuchen, um ein religiöses Gottsuchertum, sondern um das Aufsuchen GOTTES,<sup>26</sup> IHN angehen um Hilfe,<sup>27</sup> um Seiner helfenden Nähe gewiss zu werden.<sup>28</sup> *Das Angesicht suchen*, bedeutet im Hebräischen: eine Audienz beim Fürsten oder bei GOTT suchen, um Gunst zu erlangen, Gnade, Wertschätzung, Förderung und Hilfe.<sup>29</sup> *GOTTES Angesicht suchen*: GOTT, ich komme zu Dir und suche, dass Du mich freundlich anschaust, mit Liebe und Großzügigkeit – und entsprechend an mir handelst. Bitte zeig mir, wie Du die Situation und mich siehst! Bitte reagiere auf meine Gebete!<sup>30</sup> Bitte schenke mir jetzt den ganz persönlichen Kontakt zu Dir und greife Du in mein Leben und meine Situation ein! *GOTTES Angesicht suchen* bedeutet auch und ursprünglich: Ein prophetisches Wort von GOTT suchen, Antwort, Wegweisung.<sup>31</sup>

*GOTTES Angesicht suchen* und finden. Da geht es um die innigste und persönlichste GOTTES-Nähe, die überhaupt möglich ist. Das ist das Kostbarste, was wir auf dieser Erde erfahren können – schon ein Stück Himmel in uns. Möglich wird das **durch den HEILIGEN GEIST**. Ohne IHN bleibt GOTT eine ferne Theorie. Aber GOTTES Geist schenkt GOTTES unmittelbare Nähe, und zwar ganz innen, in unserem Geist! Das hat nichts mit äußeren Formen zu tun und kann auch nicht durch religiöse Übungen herbeigeführt werden. In Hesekiel 39 verspricht GOTT Seinem Volk Israel: „*Ich werde **mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, weil ich dann **meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe** (oder: **ausgegossen haben werde**).***“<sup>32</sup> Das steht für das Volk Israel als Ganzes noch aus. Aber seit Pfingsten ist das für alle Jesus-Gläubigen aus Israel und allen Ländern der Welt möglich! Wenn wir Jesus aufgenommen haben, wurde uns der Status und die Vollmacht gegeben, GOTTES Kinder zu sein.<sup>33</sup> Kinder sind diejenigen, in denen etwas von ihren Eltern lebt. Sie tragen deren Erbanlagen in sich. Kinder GOTTES sind diejenigen, in denen etwas von GOTT lebt – nämlich der Heilige Geist.<sup>34</sup> Sie sind Träger des Heiligen Geistes.

---

<sup>25</sup> Psalm 27,8, vgl. Psalm 24,6; 105,4; 1. Chronik 16,11; Hosea 65,15

<sup>26</sup> Schneider, WstB zur Stelle

<sup>27</sup> Berges, U., Dohmen, C., & Schwienhorst-Schönberger, L., Hrsg. (2021). [Psalmen 1–50](#) (D. Böhler, Übers.; S. 497). Herder.

<sup>28</sup> Stuttgarter Erklärungsbibel

<sup>29</sup> Vgl. Sprüche 29,26. Luering, H. L. E. (1915). Gesicht. In J. Orr, J. L. Nuelsen, E. Y. Mullins & M. O. Evans (Hrsg.), *The International Standard Bible Encyclopaedia* (Bde. 1–5, S. 1085). The Howard-Severance Company.

<sup>30</sup> Goldingay, J. (2006). Baker Commentary on the Old Testament: Psalms 1–41 (T. Longman III, Hrsg.; Bd. 1, S. 593). Baker Academic.

<sup>31</sup> Drinkard, J. F., Jr. (1992). Face. In D. N. Freedman (Hrsg.), *The Anchor Yale Bible Dictionary* (Bd. 2, S. 743). Doubleday.

<sup>32</sup> Hesekiel 39,29

<sup>33</sup> Johannes 1,12

<sup>34</sup> theologisch exakter formuliert: nämlich GOTT selbst im Heiligen Geist.

Und dieser *Geist GOTTES bezeugt unserem Geist*, d.h. unserem Innersten, unserer „Schnittstelle“ zu GOTT, *dass wir GOTTES Kinder sind*, sagt Paulus.<sup>35</sup> Nun kommt es aber nicht nur darauf an, dass **wir** den Heiligen Geist haben. Sondern *der Heilige Geist möchte uns* haben, möglichst viel von uns – am besten alles! Und da reden wir von der *Erfüllung mit dem Heiligen Geist*. Man kann *voll Geistes* sein<sup>36</sup> und demzufolge auch nur halb voll oder ein Viertel voll. – Oder sogar übergelb, so dass es überläuft und wieder rauskommt. Und genau darum geht es zu Pfingsten oder in der Pfingsterfahrung! Das kann gleichzeitig mit der Erfahrung der Wiedergeburt geschehen, durch die wir GOTTES Kinder werden. Das kann aber auch ein extra Akt, eine spätere Erfahrung sein. Das Neue Testament kennt beide Varianten. Und so ist es bis heute.<sup>37</sup> Aber bei nicht wenigen wiedergeborenen Christen ist es praktisch so, dass sie diese Erfüllung mit GOTTES Geist noch nicht kennen. Das kann und darf sich ändern!

Mir selbst ging es jahrelang so. Klar war: ich gehöre Jesus und habe GOTTES Geist. ER ist Realität in meinem Leben. Aber ob es eine Geisterfüllung oder ein Getauft-werden im Heiligen Geist gibt? Das meint: wie ein Schwamm in einen Wassereimer hineingetaucht werden kann, so kann man sozusagen in den Heiligen Geist hineingetaucht werden. Dann umgibt und erfüllt ER einen vollständig und kommt sogar wieder aus einem heraus. Gibt es das? Ich war kritisch. Ich sah nur Mitchristen, die das kannten. Sie praktizierten auch Gaben, die ich in der Bibel fand, aber nicht in mir. Und ihr Verhältnis zu GOTT war persönlicher als meins. So hab ich in der Bibel geforscht, wie es sich dort damit verhält. Das änderte meine Meinung und dann auch meine Erfahrung. Ein Pfarrer, bei dem ich mit im Hauskreis war, sagte: Wenn der Heilige Geist jemanden erfüllt, dann schenkt ER eine größere Intimität zu GOTT, eine größere Vertrautheit mit Jesus. Das stimmt tatsächlich! Und das hat etwas mit dem **Angesicht GOTTES** zu tun. Es wird persönlich. Ich *suche Sein Angesicht*. Und darf es finden. ER *wendet mir Sein Angesicht zu*. So wie es zur menschlichen Kommunikation gehört, einander ins Gesicht und in die Augen zu schauen.

Aus dem Gesicht schauen die **Augen**. Wer einander kennt, kann viel aus den Augen ablesen. Die Augen einer Mutter sagen einem Kind schon, was es darf und soll und was nicht. So sagt auch GOTT einmal: *ICH will dich mit Meinen Augen leiten*. Das ist das Privileg zwischen GOTT und Mensch! Wir sollen nicht wie *Pferde* oder *Maultiere* sein, die man mit *Zaum, Zügel und ihrem Geschirr* leiten muss, also mit Gewalt.<sup>38</sup> Sondern zum Menschsein gehört, wenn man sich nahe ist: einander in die Augen schauen und so miteinander in Übereinstimmung kommen. So will GOTT uns leiten. Und das tut ER durch Seinen Geist, sagt die Bibel.<sup>39</sup>

Wir erkennen einander zuerst am Gesicht und an der Stimme. Mit GOTT ist das genauso. Aus dem Gesicht sprechen die Augen. Und aus dem Gesicht spricht der **Mund**. Das

---

<sup>35</sup> Römer 8,16

<sup>36</sup> z.B. Apostelgeschichte 6,3 und öfter

<sup>37</sup> Mehr dazu siehe z.B. unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/geistestaufe/>

<sup>38</sup> Psalm 32,8-9

<sup>39</sup> Vgl. Römer 8,14

funktioniert sogar im Dunkeln und in größerer Entfernung. Bei GOTT ist das genauso. Also noch etwas zu **GOTTES Stimme**. GOTT redet! Im Unterschied zu den Götzen!<sup>40</sup> *Der Mensch lebt nicht allein vom Brot, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund GOTTES hervorgeht*, sagt die Bibel.<sup>41</sup> Nicht: Der Mensch lebt vom gedruckten Buch. Sondern von einem aktuell gesprochenen Wort.<sup>42</sup> Jesus sagt: *Meine Schafe hören meine Stimme*.<sup>43</sup> ER sagt nicht: Sie lesen mein Buch. Das können Schafe nicht. Aber sie können tatsächlich die Stimme ihres Hirten hören und von den Stimmen anderer Menschen unterscheiden! Jesus war offensichtlich der Meinung: Was jedes Schaf kann, kann auch jeder Mensch, jeder Meiner Jünger, die mit Mir leben und Mir folgen: Meine Stimme hören.

Keine Angst, es kommt jetzt keine Vorlesung darüber, wie GOTTES Stimme oder die Stimme von Jesus klingt, mit Frequenz- und Lautstärkeanalyse. GOTT hat tausend oder mehr Arten und Varianten zu reden: Zuerst durch die Bibel selbst, dass sie uns lebendig wird und GOTT uns durch sie anspricht und eine Zusage oder Wegweisung oder Korrektur gibt. Aber wisst ihr auch, dass der Teufel die Bibel zitieren kann? Er kennt sie ziemlich gut! Und manche lesen die Bibel in einem Geist der Selbstanklage gegen sich. Das ist etwas ganz anderes als die Überführung von Sünde durch den Heiligen Geist! Manche filtern aus der Bibel allen möglichen Unsinn heraus oder lesen verzerrt, verdreht. Das ist dann nicht GOTTES Reden durch die Bibel! GOTT kann außerdem durch andere Menschen, Ereignisse, Eindrücke, Gedanken und vieles andere reden. Die Kunst besteht immer darin, herauszufinden: Redet durch das, was ich jetzt höre, lese oder was auf mich einwirkt oder in mir abgeht Jesus – oder ist es etwas oder jemand anderes? Im letzten Buch der Bibel ist immer wieder von denen die Rede, die „*das Zeugnis Jesu*“ haben.<sup>44</sup> Sie kriegen mit, wo etwas auf Jesus hinweist und IHN groß macht. Und sie kriegen auch mit, was Jesus bezeugt, was ER zu einem Thema oder einer Situation oder Person sagt. Und dieses „*Zeugnis Jesu*“ ist der „*Geist der Prophetie*“, erklärt die Offenbarung.<sup>45</sup> Der ist ein inneres Kennzeichen aller, die zu Jesus gehören. Und der „*Geist der Prophetie*“ ist nichts anderes als der „*Heilige Geist*“, wie Petrus in seiner ersten Predigt zu Pfingsten betont.<sup>46</sup> Jesus sagte:

---

<sup>40</sup> Vgl. z.B. Psalm 50,1 und dazu Psalm 115,4-8

<sup>41</sup> 5. Mose 8,3 und Matthäus 4,4 und Parallelstellen.

<sup>42</sup> „Rhema“ kann synonym für „logos“ gebraucht werden, aber in den Tendenz bezeichnet „logos“ eher den immer gültigen Gedanken (Logos – Logik), während „Rhema“ mehr den Ausspruch, das aktuell, jetzt gültige gesprochene und gehörte Wort bezeichnet. Außerdem ist hier davon die Rede, dass dieses gesprochene Wort aus dem Mund (der spricht, nicht schreibt!) hervorgeht. Das Verb „hervorgeht“ steht in Partizip Präsens: Was dauernd und immer wieder hervorgeht – im Gegensatz zu: einmal, zu einer bestimmten Zeit geschrieben.

<sup>43</sup> Johannes 10,27

<sup>44</sup> Mehr dazu unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/gottes-geist-das-zeugnis-jesu/> und: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/der-geist-von-pfingsten-das-zeugnis-von-jesus/>

<sup>45</sup> Offenbarung 19,10

<sup>46</sup> Apostelgeschichte 2,14ff

Der Heilige Geist redet!<sup>47</sup> Wir brauchen das. Wir brauchen das, wenn wir zu Jesus gehören und IHM folgen wollen. Wir brauchen das, wenn wir vor Verführung bewahrt werden wollen. Wir brauchen das, wenn wir von GOTT, von Jesus, geleitet werden wollen.

Und GOTT schenkt das! GOTT wird persönlich durch Seinen Sohn Jesus Christus und im Heiligen Geist! Da können wir *GOTTES Angesicht suchen und finden* und *Seine Stimme hören*. GOTT kennt uns! Persönlich und ganz und vollkommen und bis ins Innerste! Und wir dürfen IHN immer besser kennen lernen! Persönlich, ja! Trotzdem natürlich noch bruchstückhaft, mitunter auch fehlerhaft und sehr unvollkommen – aber immer mehr, *bis wir IHN sehen und kennen* „von Angesicht zu Angesicht“, *so wie ER uns erkennt*, verspricht die Bibel.<sup>48</sup> Wenn du das möchtest oder mehr davon möchtest, kümmere dich um GOTTES Geist, so wie ER zu Pfingsten kam. ER führt dich persönlich zu Jesus und mit Jesus zu GOTT, dem Vater. So wirst du mit GOTT immer vertrauter!

Wollte sagen:

GOTTES Stimme und Gesicht  
kennst du ohne Pfingsten nicht.  
GOTT wird nahe und vertraut  
wo jemand auf Jesus baut  
und das Geistesfeuer zündet,  
das ganz eng mit GOTT verbindet!

Nun möchte ich noch einladen zum **Gebet**:

GOTT, Du bist im Himmel und heilig.  
Das Höchste unsres Lebens ist, Dich kennen, HERR.  
Das Lohnendste unseres Lebens ist:  
Dein Angesicht suchen und finden, Deine Stimme hören.  
Du hast Dich in Jesus herabgelassen  
und Deinen Geist ausgegossen,  
damit das möglich wird.  
Nicht unser Denken führt da zum Ziel, sondern Dein Schenken.  
Bitte zeige uns, wie wir das empfangen können,  
daraus leben und darin wachsen.  
Wenn Du Dich zeigst und wir Dich hören, ist das kostbarer als alles andere!  
Bitte bringe uns dahin!  
Immer mehr!  
Danke!  
Amen.

---

<sup>47</sup> Johannes 14,26; 15,26; 16,8-9; 16,12-14; Vgl. Apostelgeschichte 8,29; 10,19; 11,12; 13,2

<sup>48</sup> 1. Korinther 13,12